

# traumhaus

Das Schweizer Magazin für Planen, Bauen, Wohnen  
März | April 2025 | 9.50 Schweizer Franken

## Expertentipps

Versicherungen, Hypotheken  
und Wärmepumpen

## Gartenplanung

Originelle Konzepte  
und Outdoor-Trends

*Wandelbar*

Mondäne Neu- und kreative Umbauten





# Altehrwürdig

Text: Lara Bensch | Bilder: Holger Jacob



Ein Chalet, das Tradition und Erinnerung an vergangene Zeiten hochleben lässt und sich trotzdem dem modernen Lebensstil anpasst. Dieses Haus im Wallis ist seit Generationen im Familienbesitz und wurde nun umgebaut, um den Ansprüchen einer vierköpfigen Familie gerecht zu werden.

Das umgebaute  
Chalet ist optisch durch  
eine Holzkonstruktion  
in Form eines Kreuzes  
in vier Teile geteilt. Im  
Erdgeschoss befinden  
sich das Bad, das  
Wohn- und Esszimmer,  
die Küche sowie  
ein Schlafzimmer.







Im gesamten Chalet wurde ein Bodenbelag aus massivem Lärchenparkett in Grossformat verlegt. Dies nimmt den alten Chaletcharakter wieder auf – verjüngt diesen aber auf eine moderne Art und Weise.





Auch die Wandverkleidung aus Seekiefer-Sperrholzplatten fügt sich in den Holzstil ein und schafft eine warme Atmosphäre.

Das Chalet wird von mehreren Bäumen auf dem Grundstück umrahmt. Die Steinterrasse vor dem Haus lädt im Sommer zu gemütlichen Stunden ein.



Eine schmale Landstrasse – schneebedeckt und flankiert von einem Tannenwald – führt in das kleine Dorf Chippis im Wallis. Berge umrahmen die Chalets im Ort. Die Sonne berührt an diesem Januarmorgen erst die Berggipfel, im Tal ist es noch schattig. «Sie wird sich dann gegen 14 Uhr zeigen», verspricht der Bauherr Claude Fabrizio. Er ist nicht nur Mit-eigentümer der Liegenschaft, er ist auch Architekt und hat den Umbau des Hauses geplant. Das ursprüngliche Chalet wurde vom Grossvater von Claude Fabrizio gebaut und blieb fortan immer in der Familie. Seit fünf Jahren ist es im Besitz des Architekten und seiner Schwester. Um den Familien einen modernen Zweitwohnsitz für die Wochenenden zu schaffen, wurde das Haus unter Berücksichtigung der alten Bausubstanz modernisiert und erstrahlt heute in neuem Glanz.

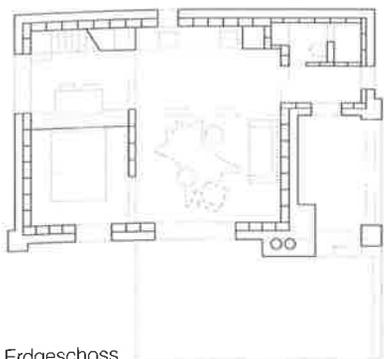
#### Alte Muster neu denken

Ursprünglich wurde das Chalet von einem Maurerunternehmen gebaut, worum die Grundstruktur des Gebäudes in Massivbauweise erstellt wurde. Zudem verfügt das Haus über ein zentrales massives Element, das den Innen- und Aussenkamin enthält. «Uns war es wichtig, den Charakter des ursprünglichen Gebäudes zu erhalten», erklärt Fabrizio. In einem ersten Schritt galt es also für den Architekten, die Struktur, die Materialien, die Anordnung der Räume sowie die ursprünglichen Gedanken hinter dem Bau zu analysieren und zu verstehen. «Wir haben eine sorgfältige Vermessung des Gebäudes durchgeführt, um die genauen Masse zu erhalten. So konnten wir die Planung für einen Umbau erstellen, der die vorhandenen Volumina maximal ausnutzt», sagt der Architekt und Bauherr. Ein Modell half, die Innenräumlichkeit zu entwerfen. Die Innenarchitektur besteht heute darin, dass innerhalb der bestehenden Fassaden eine kreuzförmige Holzstruktur eingefügt wurde, welche das Volumen in vier Teile teilt: den Eingangsbereich mit dem Bad, das Wohnzimmer,

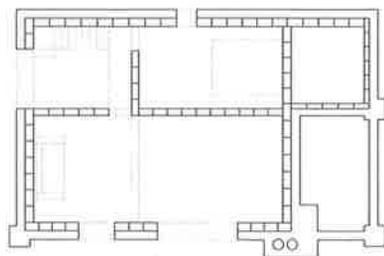
das Esszimmer sowie ein Schlafzimmer im Erdgeschoss. Das Wohn- und das Esszimmer entwickeln sich auf doppelter Höhe, wodurch neu eine obere Etage geschaffen wurde, wo sich ein weiteres Schlafzimmer sowie ein Büro in einer Art Galerie befinden.

#### Kontraste zwischen Vergangem und Neuem

Mit all den Möglichkeiten, die sich Bauherren heute bieten, war es den Eigentümern wichtig, bescheiden zu bleiben. Bei der Fassade wurde viel Wert auf die Erhaltung der Substanz gelegt. Auch heute noch besteht sie aus dem ursprünglichen Mauerwerk. «Die Inspiration wurde aus den ursprünglichen, volkstümlichen Gebäuden der Region Wallis geschöpft, um mit dem Äusseren des Chalets ein Gebäude mit einem landwirtschaftlichen und bescheidenen Charakter auszudrücken», sagt der Bauherr. Während die Fassade den Ursprung des Gebäudes zum Ausdruck bringt, ist das Interior ganz im Kontrast dazu. Eine zeitgemässe Anordnung der Räume in einheitlichem Material verleiht dem Haus einen ruhigen und erholsamen Charakter. Sowohl die Wände als auch die Decken bestehen aus Sperrholzplatten aus industrieller Seekiefer. «Dies haben wir bewusst so gewählt, um immer an die bescheidenen Ambitionen des ursprünglichen Chalets zu erinnern», erklärt Fabrizio. Der Boden besteht aus massivem Lärchenparkett. Der letzte Parameter im Holz-Trio sind die dreifach verglasten Fichtenholzfenster. Die allgemeine Herausforderung beim Umbau bestand darin, die Wahl der Materialien und die Ausgestaltung des Raumprogramms so zu vereinfachen, dass der Grundsatz der «Erhaltung der Substanz» trotz Modernisierung erfüllt werden konnte. «Ich denke, es ist uns gelungen, den Charakter des ursprünglichen Gebäudes zu erhalten», sagt Claude Fabrizio. Fragt man ihn, was das Chalet denn heute ausmache, sagt er: Die Geschichte des Chalets, der spezielle Kontext, in dem es gebaut wurde und die Menschen, die es einst gebaut und heute umgebaut haben. ||



Erdgeschoss



Obergeschoss



Schnitt

## Technische Angaben

**Architektur** Savioz Fabrizio Architectes, sf-ar.ch

**Konstruktion** Bestehende Fassaden aus Mauerwerk, Original-Cheminée

**Raumangebot** Nettowohnfläche: 64m<sup>2</sup> Anzahl Zimmer: 4,5

**Ausbau** Wandbeläge: Seekiefer-Sperrholzplatten, Bodenbeläge: massiver Lärchenparkett, Fenster: Fichte dreifach verglast

**Technik** Fussbodenheizung mit Wärmepumpenkessel und holzbefeuertem Wohnzimmerofen

# Aus Vision wird Wirklichkeit.



- Individuell vom Architekten
- Festpreisgarantie
- Regionale Handwerker
- **Kobelthaus-Qualität**



**Info & Beratung: 071 775 85 85 · Online: [kobelthaus.ch](http://kobelthaus.ch)**